

Reinhold Leistner

ICH GLAUBE -
HILF MEINEM UNGLAUBEN!

Betrachtungen zu Monatssprüchen
aus den Jahren 2003 bis 2005

WDL-VERLAG BERLIN

INHALTSVERZEICHNIS

August 2003

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN! - Psalm 113,312

September 2003

Was wir hörten und erfuhren, was uns die Väter erzählten, das wollen wir unseren Kindern nicht verbergen. - Psalm 78, 3-414

Oktober 2003

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? - Hiob 2, 1016

November 2003

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, doch das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit. - Jesaja 40,818

Dezember 2003

Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde. - Jesaja 43,1920

Weihnachten 2003

Das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das Leben, das ewig ist, welches bei dem Vater war und uns erschienen ist. - 1. Johannes 1,222

Januar 2004

Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem HERRN. - 1. Korinther 1,9 24

Februar 2004

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. - Psalm 91,11. 26

März 2004

Der HERR, unser Gott, sei mit uns, wie er mit unseren Vätern war. Er verlasse uns nicht und verstoße uns nicht. - 1. Könige 8,57. 28

April 2004

Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt. - 1. Petrus 3,9 30

Ostern 2004

Unser Heiland Christus Jesus hat den Tod zunichte gemacht, aber Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht durch das Evangelium. - 2. Timotheus 1,10 (Zürcher Übersetzung). 32

Mai 2004

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. - 1. Timotheus 2,4. 36

Juni 2004

Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark! Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. - 1. Korinther 16, 13-14. 38

Juli 2004

Jesus Christus spricht: Wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter. - Markus 3,35 40

August 2004

Ich glaube, hilf meinem Unglauben! - Markus 9,24. 42

September 2004

Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.
Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.
- Psalm 127,1. 44

November 2004

So spricht der HERR: Wahret das Recht und sorgt für Gerechtigkeit;
denn bald kommt von mir das Heil, meine Gerechtigkeit wird sich bald
offenbaren. - Jesaja 56,1. 46

Dezember 2004

Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen; jetzt wächst es auf, erkennt
ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in
der Einöde. - Jesaja 43,19. 48

Weihnachten 2004

Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte,
sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. - Johannes 3,17 50

Januar 2005

In Frieden leg' ich mich nieder und schlafe ein; denn du allein, HERR, lässt
mich sorglos ruhen. - Psalm 4,9 52

Februar 2005

Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. - Lukas
10,20 56

März 2005

So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den
Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur
Vergebung der Sünden unter allen Völkern. - Lukas 24, 46-47 58

April 2005

Gastfrei zu sein, vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. - Hebräer 13, 262

Ostern 2005

Unser Heiland Jesus Christus hat die Macht des Todes vernichtet, dafür aber Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. (Übers. Hermann Menge) - 2. Timotheus 1, 1064

Juni 2005

Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen. - Apostelgeschichte 14, 2268

Juli 2005

Keinem von uns ist Gott fern. - Apostelgeschichte 17, 2772

August 2005

Er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit. Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat kein Ende. - Daniel 6, 2774



„Die Predigt Jesu“ - Radierung 1652

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!*

Psalm 113,3

Dieser Satz klingt wie Musik, auch wenn er uns nicht durch den schönen Kanon von Paul Ernst Ruppel lieb und vertraut wäre. Die Psalmen sind ja das Gesangbuch des alten Bundesvolkes, sie überraschen uns immer wieder neu durch ihre kräftige Bildersprache, die Luther bis heute unübertroffen übersetzt hat. „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang“ - wir würden heute vielleicht sagen „rund um die Uhr“ - aber wie klingt das so schwach gegen den biblischen Ausdruck!

Ohne Unterbrechung also soll Gott in der Welt, in seiner Schöpfung, gelobt werden. Aber heißt es hier nicht, dass der „Name des HERRN“ gelobt werden soll? Wie sollen wir das verstehen? Auch bereits in den ersten beiden Versen des Psalms 113 werden wir zum Lob dieses Namens aufgefordert. Und im Alten Testament insgesamt steht diese Aufforderung rund 800-mal! Soviel ist klar, dass „Name“ nicht „Schall und Rauch“ sein kann, wie es in Goethes „Faust“ heißt. Vielmehr steht der Name in der Bibel für die ganze Person und ihre Qualitäten. Das schönste Beispiel finden wir in der Adventsgeschichte, wo Maria gesagt wird: Du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn „er wird sein Volk retten von ihren Sünden“ (Matt. 1,21).

Um welchen „Namen“ aber geht es im Alten Testament? Bei seiner entscheidenden Gottesbegegnung am brennenden Dornbusch erhält Mose eine doppelte Antwort:

Erstens: Ich bin „der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“ (2. Mose 3,6). Und als Mose diese Berufung auf die „Väter“ nicht genügt, erhält er die zweite Antwort: „Ich werde sein, der ich sein werde.“ Diese Übersetzung des Gottesnamens Jahwe, ein Wort, das eigentlich nur aus den vier Konsonanten besteht: J-H-V-H kann man auch so übersetzen:

Ich werde da sein, als der ich da sein werde. Ich werde für euch da sein. Ich bin da für euch. (M. Buber)

Dass dieser Gott sich in Erbarmen und Liebe gerade den Menschen zuwendet, die „tief drunten“ sind, sagen bereits die unserem Monatsspruch aus Psalm 113 folgende Verse: „Wer ist wie ER, unser Gott? Der Sicht hat in die Tiefe ... der vom Staub aufrichtet den Armen, vom Kot den Dürftigen erhebt ...“ (V. 6-7,9 / Übers. M. Buber).

Jesus hat diese Linie fortgesetzt, wenn er uns auffordert, Gott als liebenden Vater anzureden. Freilich gibt es hier eine Grenze: Im Vaterunser wird uns die Bitte in den Mund gelegt: „Dein Name werde geheiligt!“ Damit schließt sich der Kreis zu unserem Monatsspruch, und wir dürfen einstimmen in den Refrain des Vaterunser-Liedes von Chr. Zehender:

„Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen!
Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten! Amen!“

